

Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **157 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schleichende Armeeabschaffung?

Obwohl das Schweizervolk im November 1989 mehrheitlich für eine Beibehaltung der Armee gestimmt hat, gewinne ich mehr und mehr den Eindruck, dass sie (auch von den Behörden) nur noch halbherzig unterstützt wird.

Erstaunt war ich über die Zeitungsmeldung Ende November 1990

«Kein Landsturmdienst mehr» Wie das EMD schreibt, soll während begrenzter Zeit bis zum Inkrafttreten der neuen Armeestruktur '95 auf die weitere Ausbildung von Landsturmbildung verzichtet werden. Die in vielen vorangegangenen Diensten ausgebildeten Armeeangehörigen im Landsturmalter seien auch bei einem längeren Dienstunterbruch in der Lage, ihre Aufträge wieder zu erfüllen.»

Diesen letzten Satz zweifle ich an. Als Subalternoffizier bin ich selber vom Aussetzen der Landsturmdienste betroffen:

Bis Ende 1990 war ich in einer Landwehrereinheit eingeteilt. Als Uem Of war mir wichtig, meinen Einsatzraum gut zu kennen. Als Mat Of erfuhr ich, wie nötig es ist, dass

möglichst viele Wehrmänner Örtlichkeiten und Ablauf der Mobilmachung gut kennen und wissen, was für Aufgaben sie anschliessend zu erfüllen haben.

Ab 1. Januar 1991 bin ich in einer Landsturmeinheit eingeteilt. Ich kenne den Namen meines neuen Kp Kdt und erfuhr von ihm, in welcher Ortschaft die Kp bisher Dienst leistete. Alles weitere müsste ich in den Kursen – die nun ausgesetzt sind – kennenlernen! Neben Fachlichem, Sachlichem und guter Ortskenntnis scheint mir Menschliches sehr wichtig – mit wem arbeite ich zusammen? Wie soll so etwas wie ein Korpsgeist entstehen, wenn eine Einheit nicht mehr einrückt? Den gestellten Aufgaben gewachsen zu sein wird für den Landsturm fortschreitend schwieriger, weil Jahr für Jahr die ältesten und erfahrensten Wehrmänner von den Korpslisten gestrichen werden, wenn sie aus der Dienstpflicht endgültig entlassen werden.

Man kann mir entgegenhalten, dass meine Landsturmkompanie sowieso nicht mehr gebraucht wird bis zum Inkrafttreten der neuen Armeestruktur '95. Zuerst einmal: Wer weiss das? Und wenn dem auch so wäre, finde ich es schlecht, die Arbeitskraft von rund 25 000 Männern jahrelang

brachliegen zu lassen bis vielleicht die allgemeine Dienstpflicht eingeführt wird. Gemeinschaftsaufgaben gäbe es genug in unserem Land!

Oblt Hans-Peter Karli

Wann kommt die Büroistenreform?

Ende 1988 begann der Austausch der alten Holzbüroisten gegen die Büroisten '88. Schon kurz nachher meldete ein ASMZ-Leser erste Bedenken an. Nach zwei Jahren ist die Meinung in den höheren Stäben gemacht: die Kiste ist unbrauchbar.

Die Aussenmasse sind grösser als die der Holzkiste, und der Schwerpunkt liegt höher. Das Gewicht dürfte per Saldo auch nicht tiefer liegen. Als Folge davon kann man die Kiste auch auf kürzesten Strecken nicht allein tragen, was für die Mobilisierung von Milizoffizieren entscheidend ist. Die Kiste findet in normalen Kofferräumen keinen Platz, weshalb der Besitzer mit Vorteil ein fünfführiges Auto beschafft.

Wer hoffte, die Innenausstattung sei verbessert worden, ist ebenfalls enttäuscht. Die Einteilung nimmt keine Rücksicht auf irgendwelche Formate (Ordner, A4, Reglemente, Karten); Mittelwand und Ta-

blare sind instabil. Die Beladung muss auf möglichst tiefen Schwerpunkt zielen, damit sich die Kiste nicht überschlägt. Beim Öffnen nach dem Transport beginnt regelmässig das Zusammenräumen der Hängerregistraturmappen. Der Locher kostet nach Etat Fr. 5.–, was für die lausige Qualität immer noch zuviel ist.

Besonderes Merkmal der Büroisten '88 ist nun aber, dass sie sich durch ihr Eigengewicht selbst zerstört (was allen Übergewichtigen als Warnung dienen mag), wobei zunächst die Bodenstreben (gedacht, um die Kisten stapelbar zu machen) den Kistenboden eindrücken, worauf die Schublade blockiert. In der terminalen Phase lässt sich das heikle Zahlenkombinationsschloss nur noch mit Würgen bedienen, und schliesslich kann nur noch das Zeughaus die Kiste öffnen – zum letztenmal.

Unsere Armee hat gewiss wichtigere Probleme. Dennoch ist zu fordern, dass die Beschaffung dieser Kiste sofort gestoppt und endlich Aktenbehälter beschafft werden, die sicher, benutzerfreundlich, miliztauglich, transportfest und im Wortsinne tragbar sind. Geeignete Produkte waren schon 1987 auf dem Markt.

Major i Gst Hunziker ■

METEO - TIME



Das Meisterstück in Edelstahl mit Barometer, Höhen- und Tiefenmesser (4000 m bis -30 m). Alarm für max. Höhe / Tiefe. Countdown bis 24 Std. 1/10 Sek. Chronograph bis 24 Std. 1/100 Sek. Tagesalarm. Wasserdicht 100 m.

ab Fr. 498.–

Realisierte Zukunft
CASIO

Generalimport: Fortima Trading AG/SA, 2540 Grenchen.